

Und wenn dann etwas wäre, wäre es nicht mit Recht? (Man hat sich doch hier schon einmal allerseits furchtbar aufgeregt, weil die Tschedin Jarmila Novotna, die doch nur nebenberuflich in Berlin engagiert ist, in der Tschechoslowakei tschechisch sang?) —

Folgt Spanien. Es verdankt seinen Platz in der Spitzengruppe der eben stattgehabten Revolution. Wir wollen darüber weiter nichts sagen, als: die Monarchie ist gestürzt, die Stierkämpfe sind geblieben. Und jetzt kann sich jeder selbst ausknobeln, ob es nicht umgekehrt sympathischer gewesen wäre. —

Piccard? — ist an dieser Stelle zu ignorieren, denn alle Witze, die man über ihn machen kann, sind im Laufe der Zeit gemacht worden. Sogar ein „Stratosphärenkind“, das während seines Fluges angekommen sein sollte, hat man ihm angedichtet und den armen Mann bei seiner Niederkunft damit in die lebhafteste Unruhe gestürzt. Erst durch ein Telephongespräch mit Brüssel konnte er sich davon überzeugen, daß diese allzufrühe Geburt (sehen Sie, so ein Mathematiker kann doch schließlich rechnen!) nur in der Phantasie einiger Berichterstatter existierte, daß es seiner Frau gut gehe und daß er, wie er es ja auch angenommen hatte, erst im September Vater eines siebten oder achten Kindes werden wird. —

Folgt Texas Guinam. Das ist aber mal ein Ding! — Das ist nämlich die Nachtclubkönigin von New York. (Die von London sahen wir vor einiger Zeit in ihrem himmelblauen Pierce Arrow, der nächtlicherweile illuminiert war wie eine Kleinstadt zu Kaisers Geburtstag, oft genug in Berlin herumfahren. Sie hatte hier tolle Sachen vor, konstatierte indessen eine bedauerliche Verarmung des deutschen Volkes, — außerdem zu normale Instinkte auf erotischem Gebiet, womit sie nun wiederum keine Geschäfte zu machen wußte, und fuhr deshalb bald wieder ab.) Texas Guinam, — jenes wilde Mädchen, das stets in Begleitung von einigen Dutzend noch wilderer Mädchen auftritt, — zog von Amerika aus, um Europa zu erobern. Als erste Etappe war Paris vorgesehen.

Aber: die Franzosen sind ein kluges Volk! Außerdem haben sie schlechte Erfahrungen mit Joséphine Baker gemacht. Sie erkundigten sich also eingehend nach Texas Guinam und ihrem Troß von Mädchen, die allesamt so süß sind, wie es eben nur Amerikanerinnen sein können, stets in Lederhosen herumlaufen, mit Revolvern herumknallen, sich gern einen antrinken und allesamt dieses Gesindel von Männern so hochnehmen, wie man das eben nur in Amerika dank der großzügigen Unterstützung durch Frauenvereine und Justiz tun kann. Wie ist doch das Ideal von Texas Guinam? Kein Mädchen unter sechs gebrochenen und rentablen Heiratsversprechen! —

Als die Franzosen dieses erfahren hatten, sandten sie sowohl Beileidstelegramme nach Amerika als auch Texas Guinam samt Girls wenige Stunden nach der Ankunft von Brest aus sofort wieder zurück: Annahme verweigert. Die hübsche Texas Guinam begann sich in diesem Moment höchst unflätig zu benehmen, aber das half ihr erst recht nichts.